

**Ergänzende artenschutzrechtliche Untersuchungen
zum vorhabenbezogenen Bebauungsplan „Ottensen 67“
(Wohnquartiersentwicklung Euler Hermes Areal,
Friedensallee 254 in 22763 Hamburg-Ottensen)**

Im Auftrag der Wohnquartier Friedensallee 254 GmbH,
Möllner Landstraße 30, 22113 Oststeinbek

Stand 24.04.2020

Auftragnehmer:
Dipl. Geol. Jens Hartmann
Naturkundliche Kartierungen, Monitoring und Gutachten
Lambrechtsweg 15
22309 Hamburg






Abb. 1: Das Euler Hermes Bürohochhaus an der Friedensallee 254 (Hamburg-Ottensen, 11.03.2020).

Inhaltsverzeichnis:

1. Einleitung und Aufgabenstellung	3
2. Plangebiet	3
3. Turmfalke - <i>Falco tinnunculus</i>	4
3.1 Rechtlicher Hintergrund	4
3.2 Material und Methode	4
3.3 Ergebnisse	4
3.4 Artenschutzrechtliche Betrachtung	5
3.5 Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen	5
3.6 Freiwillige Artenhilfsmaßnahme	5
4. Wasservögel	6
4.1 Rechtlicher Hintergrund	6
4.2 Material und Methode	6
4.3 Ergebnisse	6
4.4 Artenschutzrechtliche Betrachtung	7
4.5 Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen	7
5. Erdkröte - <i>Bufo bufo</i>	8
5.1 Rechtlicher Hintergrund	8
5.2 Material und Methode	8
5.3 Ergebnisse	9
5.4 Artenschutzrechtliche Betrachtung	10
5.5 Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen	10
5.6 Artenschutzmaßnahme	10
6. Fazit und Zusammenfassung	11
7. Literatur	12

1. Einleitung und Aufgabenstellung

Hintergrund der ergänzenden artenschutzrechtlichen Untersuchungen ist der geplante bzw. im 1. Bauabschnitt der Baufeldräumung bereits konkret vorbereitete Rückbau des Euler Hermes Bürohochhauses Friedensallee 254 und die anschließende Errichtung eines Wohnquartiers auf dem Areal. Für die Umsetzung der Planung wurde im Juli 2015 das vorhabenbezogene B-Planverfahren „Ottensen 67“ eingeleitet (im Folgenden abgekürzt: B-Plan Ottensen 67).

Die faunistischen und artenschutzfachlichen Untersuchungen im Plangebiet wurden 2015 von Dipl.-Biol. Karsten Lutz durchgeführt, die Ergebnisse einschließlich der artenschutzrechtlichen Prüfung der Planfolgen im September 2016 im Artenschutzgutachten zum B-Plan aufbereitet und im Januar 2017 aktualisiert (LUTZ 2017).

Zwischenzeitlich wurden der Abteilung Landschaftsplanung im Bezirksamt Altona Beobachtungen von einem **Turnfalken** am Bürogebäude sowie von **Wasservögeln** (insbesondere Stockente, Teich- und Blässhuhn) an den Zierteichen vor dem Gebäude bekannt. Außerdem erging der Hinweis, den im Artenschutzfachbeitrag (LUTZ 2017) im gehölzbestandenen nördlichen und nordöstlichen Randbereich des Plangebietes vermuteten Landlebensraum einer kleinen **Erdkröten-Population** auf tatsächliche Vorkommen zu überprüfen, ebenso die Zierteiche vor dem Bürohochhaus. Als Artenschutzmaßnahme ist bei positivem Befund ein Absammeln von Laichballen bzw. eine Umsiedlung adulter Tiere erforderlich, da im künftigen Wohnquartier keine geeigneten terrestrischen und aquatischen Ersatzhabitate geschaffen werden können.

Aus den vorgenannten Gründen bestand das Erfordernis für artenschutzfachliche Zusatzuntersuchungen, um die Rechtssicherheit des B-Plans Ottensen 67 auch in Bezug auf die Artenschutzbelange weiterhin zu gewährleisten.

2. Plangebiet

Das etwa 2,5 ha große Plangebiet liegt im Stadtteil Ottensen im Bezirk Altona. Es wird westlich durch den Bahrenfelder Kirchenweg, südlich die Friedensallee, nördlich die S-Bahn-Strecke Altona - Blankenese und östlich das B-Plangebiet Ottensen 66 („Kolbenhöfe“) begrenzt.

Auf dem Areal befindet sich das inzwischen leerstehende und zum Rückbau vorgesehene Euler Hermes Bürohochhaus. Es wurde von 1977 bis 1981 errichtet und hat einschließlich der Dachzentrale 23 Stockwerke und eine Höhe von 85,6 m.

3. Turmfalke - *Falco tinnunculus*

Bei den faunistischen und artenschutzfachlichen Untersuchungen in 2015 wurde kein Vorkommen von Turmfalken im Plangebiet festgestellt (LUTZ 2017).

Da zwischenzeitlich Beobachtungen von einem Turmfalken am Euler Hermes Bürohochhaus gemeldet wurden, wurde dem Hinweis hier im Rahmen der artenschutzfachlichen Zusatzuntersuchungen nachgegangen.

3.1 Rechtlicher Hintergrund

Alle europäischen Vogelarten sind gemäß BNatSchG § 7 Abs. 2 Nr. 13 besonders geschützt.

Vogel-Niststätten sind zudem nach BNatSchG § 44 Abs. 1 Nr. 3 geschützt. Hierbei macht es bei mehrjährig genutzten Niststätten keinen Unterschied, ob sie noch belegt sind, oder ob die Jungvögel das Nest bereits verlassen haben.

Auch Ruhestätten sind nach BNatSchG § 44 Abs. 1 Nr. 3 geschützt.

Der Turmfalke ist in Hamburg in der aktuellen Roten Liste der Brutvögel (MITSCHKE 2019) als „stark gefährdet“ eingestuft (Kategorie 2). Derzeit leben etwa 100 Brutpaare in Hamburg, der Bestand ist abnehmend (MITSCHKE 2019).

3.2 Material und Methode

Von der Abteilung Landschaftsplanung Altona wurde am 17.03.2020 mitgeteilt, dass ein Turmfalke seit Jahren vor Ort beobachtet worden sei und dass dieser vom Gebäude aus jage. Konkrete Daten wurden jedoch nicht mitgeteilt.

Die Kontrolle insbesondere des Dachbereiches und der Fassaden vom Euler Hermes Bürohochhaus erfolgte am 11.03.2020 von 11:40 bis 12:30 Uhr.

3.3 Ergebnisse

Bei der Kontrolle am 11.03.2020 wurden am Gebäude und insbesondere im Dachbereich des Gebäudes keine Hinweise auf gemäß BNatSchG § 39 oder 44 geschützte Lebensstätten (insbesondere Nester, Ruheplätze) von Turmfalken festgestellt.

Turmfalken brüten in der Stadt überwiegend in Höhlen oder Halbhöhlen (hauptsächlich speziell angebrachte Nisthilfen), solche Nest-Standorte sind am Euler Hermes Bürohochhaus weder auf den Dachflächen noch an den Fassaden vorhanden.

Es wurden auch keinerlei Hinweise auf eine häufige Nutzung eines Platzes zur Rast oder Nahrungsaufnahme durch Turmfalken festgestellt. Daher ist davon auszugehen, dass nur einzelne Turmfalken (oder sogar nur ein Einzeltier) und offensichtlich nur unregelmäßig und selten das Euler Hermes Bürohochhaus zur Rast oder zur Nahrungsaufnahme nutzen.

3.4 Artenschutzrechtliche Betrachtung

Das Plangebiet weist keine geschützten Lebensstätten (insbesondere Brut- und Ruheplätze) des Turmfalken auf, daher können durch das Bauvorhaben keine Lebensstätten oder Entwicklungsformen des Turmfalken betroffen sein (BNatSchG § 44 Abs. 1 Nr. 1, 2 und 3).

Durch den B-Plan Ottensen 67 sind bezüglich des Turmfalken keine Verbotstatbestände gemäß BNatSchG § 44 Abs. 1 Nr. 1, 2 oder 3 zu erwarten.

3.5 Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen

Ausgleichs- oder Ersatzmaßnahmen sind für den Turmfalken nicht erforderlich, da keine Verbotstatbestände gemäß BNatSchG § 44 Abs. 1 Nr. 1, 2 oder 3 zu erwarten sind.

3.6 Freiwillige Artenhilfsmaßnahme

Unabhängig davon, dass artenschutzrechtlich kein Ausgleichs-/Ersatzerfordernis besteht, hat sich die Vorhabenträgerin zu einer freiwilligen Artenhilfsmaßnahme für den Turmfalken bereit erklärt. Dies soll durch eine zweckgebundene Spende an den Naturschutzbund Deutschland (NABU), Landesverband Hamburg e.V., ermöglicht werden. Die Spende wird durch Eigenverpflichtung in dem Durchführungsvertrag zwischen der Vorhabenträgerin und der FHH verbindlich fixiert. Die Abteilung Landschaftsplanung Altona hat dahingehend bereits Kontakt zum Referenten für Vogelschutz des NABU aufgenommen und die Bestätigung erhalten, dass der NABU für die Standortfindung und das Installieren einer Turmfalken-Nisthöhle zur Verfügung steht.

4. Wasservögel

Bei den faunistischen und artenschutzfachlichen Untersuchungen in 2015 wurden keine Vorkommen von Wasservögeln im Plangebiet und insbesondere an den Zierteichen vor dem Euler Hermes Bürohochhaus festgestellt (LUTZ 2017).

Da zwischenzeitlich Beobachtungen von Stockente, Teich- und Blässhuhn an den Zierteichen vor dem Euler Hermes Bürohochhaus gemeldet wurden, wurde dem Hinweis hier im Rahmen der artenschutzfachlichen Zusatzuntersuchung nachgegangen.

4.1 Rechtlicher Hintergrund

Alle europäischen Vogelarten sind gemäß BNatSchG § 7 Abs. 2 Nr. 13 besonders geschützt.

Die Stockente (*Anas platyrhynchos*) ist in Hamburg in der aktuellen Roten Liste der Brutvögel (MITSCHKE 2019) als „nicht gefährdet“ eingestuft. Derzeit leben etwa 3.000 Brutpaare in Hamburg, der Bestand ist aktuell zunehmend (MITSCHKE 2019).

Das Teichhuhn (*Gallinula chloropus*) ist in Hamburg in der aktuellen Roten Liste der Brutvögel (MITSCHKE 2019) als „nicht gefährdet“ eingestuft. Derzeit leben etwa 930 Brutpaare in Hamburg, der Bestand ist aktuell zunehmend (MITSCHKE 2019).

Das Blässhuhn (*Fulica atra*) ist in Hamburg in der aktuellen Roten Liste der Brutvögel (MITSCHKE 2019) als „nicht gefährdet“ eingestuft. Derzeit leben etwa 1.000 Brutpaare in Hamburg, der Bestand ist aktuell zunehmend (MITSCHKE 2019).

4.2 Material und Methode

Von der Abteilung Landschaftsplanung Altona wurde am 17.03.2020 mitgeteilt, dass Stockentenpaare sowie Teichhuhn und Blässhühner an den Zierteichen vor dem Euler Hermes Bürohochhaus beobachtet worden seien. Konkrete Daten wurden jedoch nicht mitgeteilt.

Eine Kontrolle der im Zuge der vorbereitenden Räumungsarbeiten vor Kurzem bereits weitgehend abgelassenen und gemähten Zierteiche vor dem Euler Hermes Bürohochhaus erfolgte am 11.03.2020 von 11:10 bis 11:40 Uhr.

4.3 Ergebnisse

Bei der Kontrolle am 11.03.2020 wurden keine Hinweise auf frühere erfolgte Bruten oder aktuelle Brutplätze der drei Arten an den Zierteichen vor dem Euler Hermes Bürohochhaus festgestellt. Bruten sind aufgrund der Gestaltung, Habitatausstattung und regelmäßigen Pflege der Zierteiche in den letzten Jahren nicht wahrscheinlich. Es ist davon auszugehen, dass die Zierteiche von den aufgeführten Wasservögeln nur temporär zur Nahrungssuche aufgesucht wurden und nicht als essentielle (Haupt-) Lebensstätte dienen.

Der nächstgelegene potenzielle Brutort (zumindest von Stockente und Blässhuhn) ist vermutlich ein Teich auf dem nahegelegenen Areal des ehemaligen Gaswerkes Altona (etwa 350 m nordöstlich).

4.4 Artenschutzrechtliche Betrachtung

Das Plangebiet weist keine geschützten Lebensstätten (insbesondere Brutplätze) von Wasservögeln auf, daher können durch das Bauvorhaben keine Lebensstätten oder Entwicklungsformen betroffen sein (BNatSchG § 44 Abs. 1 Nr. 1, 2 und 3).

Durch den B-Plan Ottensen 67 sind bezüglich der Wasservögel (insbesondere Stockente, Teich- und Blässhuhn) keine Verbotstatbestände gemäß BNatSchG § 44 Abs. 1 Nr. 1, 2 oder 3 zu erwarten.

4.5 Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen

Ausgleichs- oder Ersatzmaßnahmen sind für Wasservögel nicht erforderlich, da keine Verbotstatbestände gemäß BNatSchG § 44 Abs. 1 Nr. 1, 2 oder 3 zu erwarten sind.

5. Erdkröte - *Bufo bufo*

Das Plangebiet beherbergt eine kleine Erdkrötenpopulation. So wurden in den Zierteichen vor dem Euler Hermes Bürohochhaus 2015 Kaulquappen „in geringer Anzahl“ gefunden (LUTZ 2017). Es handelt sich dabei demnach augenscheinlich um ein sehr kleines Vorkommen mit nur wenigen adulten Tieren, für die der Gehölzbestand am Nord- und Nordostrand des Plangebietes einen geeigneten Landlebensraum darstellt. Andere Amphibienarten sind nicht gefunden worden und auch nicht zu erwarten (LUTZ 2017).

5.1 Rechtlicher Hintergrund

Alle europäischen Amphibien sind national gemäß BArtSchV und damit gemäß BNatSchG § 7 Abs. 2 Nr. 13 besonders geschützt. Die Erdkröte ist jedoch nicht im Anhang IV der FFH-Richtlinie aufgeführt, sie ist damit nicht europäisch geschützt. Für Vorhaben im Sinne des § 18 Absatz 2 Satz 1 BNatSchG, die nach den Vorschriften des Baugesetzbuches zulässig sind, fällt die Erdkröte daher nicht unter den besonderen Schutz des § 44 BNatSchG Abs. 1. Die Erdkröte ist daher artenschutzrechtlich für den Bebauungsplan nicht relevant.

Die Erdkröte ist in Hamburg in der aktuellen Roten Liste der Amphibien (BRANDT et al. 2018) auf der „Vorwarnliste“ (Kategorie V) eingestuft. In einigen Stadtteilen scheint die Art rückläufig zu sein (BRANDT et al. 2018). Zum Zeitpunkt der Durchführung des Artenschutzgutachtens zum B-Plan Ottensen 67 (LUTZ 2017) galt die Erdkröte in Hamburg noch als weit verbreitet und ungefährdet (BRANDT & FEUERRIEGEL 2004).¹

5.2 Material und Methode

Eine Kontrolle der im Zuge der vorbereitenden Räumungsarbeiten vor Kurzem bereits weitgehend abgelassenen und gemähten Zierteiche vor dem Euler Hermes Bürohochhaus nach adulten Erdkröten und eventuell vorhandenem Laich erfolgte am 11.03.2020 von 11:10 bis 11:30 Uhr.

Die Suche nach adulten Erdkröten im potenziellen Landlebensraum im Gehölzbereich nördlich und nordöstlich des Euler Hermes Hochhauses wurde am 20.04.2020 von 15:00 bis 16:30 Uhr durchgeführt.

Eine weitere Suche ist vorsorglich für den Spätsommer bzw. Herbst 2020 vorgesehen, bevor der dortige Bereich im 2. Bauabschnitt der Baufeldfreimachung gefällt und beräumt wird.

¹ Die Einstufung der Erdkröte nach der aktuellen RL-HH 2018 ist im Begründungstext zum B-Plan zu berücksichtigen, da zum Zeitpunkt des Artenschutzgutachtens zum B-Plan Ottensen 67 (LUTZ 2017) die Art noch als in Hamburg weit verbreitet und ungefährdet galt.



Abb. 2: Der potenzielle Landlebensraum der kleinen Erdkröten-Population nördlich und nordöstlich des Euler Hermes Bürohochhauses (Hamburg-Ottensen, 20.04.2020).

5.3 Ergebnisse

Warme Tage im Februar des Jahres führten bereits zu ersten Wanderungen bei Amphibien. Die Witterungsbedingungen Anfang März (Nachttemperaturen von 5 bis 10°C und Tageshöchsttemperaturen von meist über 10°C) waren dann in anderen Gebieten Hamburgs Anlass für den Beginn der Laichzeit. So wäre eigentlich am 11.03.2020 auch im Plangebiet mit laichbereiten bzw. laichenden Erdkröten oder mit bereits abgegebenen Laichschnüren zu rechnen gewesen.

Bei der Kontrolle am 11.03.2020 wurden im Bereich der bereits weitgehend abgelassenen Zierteiche jedoch keine Laichschnüre oder Laichreste am Teichgrund oder in den Böschungen und auch keine adulten Erdkröten festgestellt.

Auch bei der Kontrolle am 20.04.2020 wurden keine adulten Erdkröten im Plangebiet insbesondere im Gehölzbereich nördlich und nordöstlich des Euler Hermes Bürohochhauses als potenziellem Landlebensraum festgestellt.

Aktuell wurden somit keine Hinweise auf ein Vorkommen der Erdkröte im Plangebiet festgestellt. Es ist daher unklar, ob die kleine Erdkröten-Population aktuell noch besteht.

5.4 Artenschutzrechtliche Betrachtung

Da die Erdkröte bei Vorhaben im Sinne des § 18 Absatz 2 Satz 1 BNatSchG, die nach den Vorschriften des Baugesetzbuches zulässig sind, nicht unter den besonderen Schutz des § 44 BNatSchG Abs. 1 fällt, können durch den Rückbau des Euler Hermes Bürohochhauses keine Verbotstatbestände gemäß BNatSchG 44 Abs. 1 Nr. 1 und 3 eintreten.

5.5 Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen

Ausgleichs- oder Ersatzmaßnahmen sind für die Erdkröte nicht erforderlich.

5.6 Artenschutzmaßnahme

Als Artenschutzmaßnahme ist bei positivem Befund der weitmögliche Fang und die Umsiedlung der adulten Erdkröten insbesondere aus dem Gehölzbereich nördlich und nordöstlich des Euler Hermes Bürohochhauses vor dem Beginn der dortigen Fäll- und Räumarbeiten vorgesehen. Aufgefundene Tiere sollen nach Rücksprache mit der Fachbehörde BUE (Naturschutzamt) auf den Ohlsdorfer Friedhof umgesiedelt werden.

Bei der intensiven Suchaktion am 20.04.2020 wurden im potenziellen Lebensraum nördlich und nordöstlich des Euler Hermes Bürohochhauses keine adulten Erdkröten gefunden.

Eine zweite Suchaktion innerhalb der Amphibien-Aktivitätszeit ist vorsorglich für den Spätsommer bzw. Herbst 2020 vorgesehen, bevor der dortige Bereich im 2. Bauabschnitt der Baufeldfreimachung gefällt und geräumt wird.

6. Fazit und Zusammenfassung

Das Euler Hermes Bürohochhaus in Hamburg-Ottensen an der Friedensallee soll rückgebaut und anschließend am Standort ein Wohnquartier errichtet werden. Planungsrechtliche Grundlage hierfür ist das vorhabenbezogene Bebauungsplanverfahren „Ottensen 67“.

Die für das Planverfahren erforderlichen faunistischen und artenschutzfachlichen Untersuchungen im Plangebiet wurden 2015 von Dipl.-Biol. Karsten Lutz durchgeführt und einschließlich artenschutzrechtlicher Prüfung der Planungsfolgen im Artenschutzgutachten zum B-Plan aufbereitet (LUTZ 2017).

Zwischenzeitlich wurden der Abteilung Landschaftsplanung im Bezirksamt Altona Beobachtungen von einem Turmfalken am Euler Hermes Bürohochhaus sowie von Wasservögeln (insbesondere Stockente, Teich- und Blässhuhn) an den Zierteichen vor dem Gebäude mitgeteilt. Außerdem wurde im Zusammenhang mit dem Beginn der vorbereitenden Baufeldräumung auf die Überprüfung der Zierteiche und des im gehölzbestandenen nördlichen und nordöstlichen Plangebiet vermuteten Landlebensraums auf Vorkommen der Erdkröte hingewiesen. Aus diesen Gründen wurden im März und April 2020 artenschutzfachliche Zusatzuntersuchungen durchgeführt, um die Rechtssicherheit des B-Plans Ottensen 67 auch in Bezug auf die Artenschutzbelange weiterhin zu gewährleisten.

Turmfalke:

Bei den artenschutzfachlichen Untersuchungen 2015 wurde im Plangebiet kein Turmfalken-Vorkommen festgestellt (LUTZ 2017).

Bei der Kontrolle des Euler Hermes Bürohochhauses am 11.03.2020 wurden keine gemäß BNatSchG § 44 geschützten Lebensstätten von Turmfalken am Gebäude und insbesondere auf den Dachflächen festgestellt.

Durch den Rückbau des Euler Hermes Bürohochhauses sind daher bezüglich des Turmfalken keine Verbotstatbestände nach BNatSchG § 39 Abs. 1 Nr. 3 oder 44 Abs. 1 Nr. 1, 2 oder 3 zu erwarten.

Ausgleichs- oder Ersatzmaßnahmen sind daher nicht erforderlich.

Davon unabhängig hat sich die Vorhabenträgerin freiwillig zu einer Artenhilfsmaßnahme für Turmfalken in Form einer zweckgebundenen Spende an den Naturschutzbund Deutschland, Landesverband Hamburg e.V., für die Anbringung einer Nisthilfe im Umfeld erklärt und verpflichtet.

Wasservögel:

Bei den artenschutzfachlichen Untersuchungen 2015 wurde im Plangebiet kein Vorkommen von Wasservögeln festgestellt (LUTZ 2017).

Bei der Kontrolle der Zierteiche am 11.03.2020 wurden keine Hinweise auf Brutvorkommen von Wasservögeln (insbesondere Stockente, Teich- und Blässhuhn) festgestellt und es sind Brutvorkommen in den letzten Jahren aufgrund der Gestaltung, Habitatausstattung und regelmäßigen Pflege der Zierteiche unwahrscheinlich.

Durch den Rückbau des Euler Hermes Bürohochhauses sind daher bezüglich der Wasservögel (insbesondere Stockente, Teich- und Blässhuhn) keine Verbotstatbestände nach BNatSchG § 44 Abs. 1 Nr. 1, 2 oder 3 zu erwarten.

Ersatz- oder Ausgleichsmaßnahmen sind daher nicht erforderlich.

Erdkröte:

Bei den artenschutzfachlichen Untersuchungen 2015 wurde im Plangebiet eine kleine Population von Erdkröten festgestellt, die in den Zierteichen vor dem Euler Hermes Bürohochhaus laichten und deren Landlebensraum vermutlich im Gehölzbereich nordöstlich des Gebäudes liegt (LUTZ 2017). Es ist unklar, ob die kleine Erdkrötenpopulation aktuell noch besteht. Bei den Kontrollen am 11.03. und 20.04.2020 wurden keine Laichschnüre, Laichreste oder adulte Erdkröten im Plangebiet festgestellt.

Für Vorhaben im Sinne des § 18 Absatz 2 Satz 1 BNatSchG, die nach den Vorschriften des Baugesetzbuches zulässig sind, fällt die Erdkröte als nicht europäisch geschützte Art nicht unter den besonderen Schutz des § 44 BNatSchG Abs. 1. Daher können durch den Rückbau des Euler Hermes Bürohochhauses keine Verbotstatbestände gemäß BNatSchG 44 Abs. 1 Nr. 1 und 3 eintreten.

Ausgleichs- oder Ersatzmaßnahmen sind für die Erdkröte nicht erforderlich.

Als Artenschutzmaßnahme ist der weitmögliche Fang und die Umsiedlung der adulten Erdkröten insbesondere aus dem Gehölzbereich nördlich und nordöstlich des Euler Hermes Bürohochhauses vorgesehen. Bei einer ersten Suche am 20.04.2020 wurden keine adulten Erdkröten gefunden. Eine zweite Suchaktion innerhalb der Amphibien-Aktivitätszeit ist vorsorglich für den Spätsommer bzw. Herbst 2020 vorgesehen, bevor der dortige Bereich im 2. Bauabschnitt der Baufeldfreimachung gefällt und beräumt wird. Aufgefundene Tiere sollen nach Rücksprache mit der Fachbehörde BUE (Naturschutzamt) auf den Ohlsdorfer Friedhof umgesiedelt werden.

Im Ergebnis der artenschutzfachlichen Zusatzuntersuchungen sind keine zusätzlichen artenschutzrechtlich begründeten Festsetzungen im vorhabenbezogenen Bebauungsplan Ottensen 67 erforderlich. Lediglich der inzwischen geänderte aktuelle Schutzstatus der Erdkröte gemäß RL-HH 2018 ist im B-Plan-Begründungstext anzupassen. Die freiwillige Artenhilfsmaßnahme der Vorhabenträgerin für den Turmfalken in Form einer zweckgebundenen Spende an den Naturschutzbund Deutschland (NABU), Landesverband Hamburg e.V. wird im Durchführungsvertrag zum B-Plan in Form einer Eigenverpflichtung verbindlich geregelt. Eine vorsorgliche 2. Kontrolle auf Erdkrötenvorkommen im Spätsommer bzw. Herbst 2020 vor Beginn des 2. Bauabschnitts der Grundstücksräumung ist Regelungsinhalt des Durchführungsvertrages bzw. des Abbruch- und Baugenehmigungsverfahrens.

7. Literatur

BRANDT, I., & K. FEUERRIEGEL (2004): Artenhilfsprogramm und Rote Liste der Amphibien und Reptilien in Hamburg: Verbreitung, Bestand und Schutz der Herpetofauna im Ballungsraum Hamburg. - Naturschutz und Landschaftspflege in Hamburg 2004, Schriftenreihe der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt, Amt für Naturschutz, Hamburg (nur im Internet).

BRANDT, I., HAMANN, K. & W. HAMMER (2018): Atlas der Amphibien und Reptilien Hamburgs: Artbestand, Verbreitung, Gefährdung und Schutz. Behörde für Umwelt und Energie, Amt für Naturschutz, Grünplanung und Energie, Abteilung Naturschutz, Hamburg 2018.

LUTZ, K. (2017): Faunistische Bestandsdarstellung und artenschutzfachliche Untersuchung für das Projekt Euler Hermes - Quartiersentwicklung (Bebau-

ungsplan Ottensen 67). Unveröffentlichtes Gutachten im Auftrag der Wohnquartier Friedensallee 254 GmbH.

MITSCHE, A. (2019): Rote Liste der Brutvögel in Hamburg - 4. Fassung 2018. Behörde für Umwelt und Energie, Amt für Naturschutz, Grünplanung und Bodenschutz, Abteilung Naturschutz, Hamburg 2019.



Jens Hartmann, Lambrechtsweg 15, 22309 Hamburg
Naturkundliche Kartierungen, Monitoring und Gutachten